

11. Februar zuvor verstorbene Kurfürst selbst gedreht hatte, übergeben:

„Sieben buckgallen gross und klein, von helfenbein, der vornehmste darunder ist unden am fuss und oben umb den ranth mit reiffen von guttem goldt belegt. Ein grosser credentz becher oben uf dem deckel ein springbrun. Achtzehn credentz becher klein und gross. Ein schalen mit einer runden kugel. Ein runde kugel mit einem fuss. Ein kunstuck mit funff schalen uber einander. Drey schalen mit deckeln. Ein schal ohne deckel. Zwei andiquitetische kruglein so holl gedrehet. Sechs leuchter mit silbern dillen. Zwei schellichen mit deckel. Ein kunstuck mit zehen buxen ubereinander. Ein kunstuck mit drey buxen ubereinander. Ein kunstuck mit zwo buxen ubereinander. Ein kunstuck mit zwey buxlein ubereinander und oben mit einem versetzten stucklein. Zwei doppelte buxlein oben mit kleinen becherlein. Zwo buxen darinnen das sexische und dennemerckische wappen. Ein conterfectbuxlein darinnen aber nichts. Ein klein buxlein mit einem deckel. Acht kunstucklein von becher und buxlein. Ein kunstuck so versetzt mit drey buxlein uf ein ander, oben ein klein kunstuck darauf. Ein buxen darinnen ein kegelspiel. Ein klein doppelt buxlein. Zwei einfache buxlein. Sechsendsechzig andiquitetische becherlein und kleine kunstucklein. Zweiunddreyssig stein zu einem schachtspiel gehörig“⁸⁾.

Über sonstige Arbeiten Weckers, Lebenichs und des Kurfürsten vergl. auch den Erbstein'schen Katalog zum Königlichen grünen Gewölbe SS. 11—35; es sei jedoch zu S. 12 Anm. 2 bemerkt, dass Wecker sich selbst Wecker oder Wekher schrieb und zu S. 12 (vergl. IX) hinzugefügt, dass die sämtlichen Elfenbeinarbeiten (23 Stück), welche um 2300 Gulden gekauft wurden, von Jacob Zeller herrühren⁹⁾.

und scheint bis 1584 bei dem berühmten Leonhard Danner in Nürnberg beschäftigt gewesen zu sein. Donner nennt ihn (abgekürzt) Gilg, er starb wohl 1595. Einmal wird er Jülich genannt, auf einer seiner Arbeiten (Erbstein'scher Katalog des grünen Gewölbes S. 28 Nr. 286) heisst er Gilius Lebenich. (K. S. Hauptstaatsarchiv: Loc. 8524 Band VI, 201, Loc. 7302 Kammersachen Band II, 121).

⁸⁾ Vergl. die Anm. 1 cit. Akten Bl. 1. Dasselbst befindet sich Bl. 4 flg. ein Verzeichnis der in Weckers Drehstube den 13. April 1591 aufgefundenen sechzig Gegenstände, mit Abbildungen der Dreh-eisen, desgleichen Bl. 13 flg. der damals in Lebenichs Drehstube befindlichen Sachen u. Bl. 16 flg. ein solches über die Polzendrehbänke nebst dem dazugehörigen Zeuge (Bl. 2). Dasselbst stehen auch Elfenbeinsachen verzeichnet, welche dem Kurfürsten August vom Herzog von Baiern und dem Erzherzog Karl geschickt worden waren.

⁹⁾ Ebenda Bl. 48, 49, (78). Dasselbst sind die Stücke einzeln genannt.